



machmal

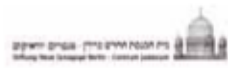
schreibmal

mal/mal

singmal

Gegen einen Geist der Enge und der Gewalt

Wir danken für die freundliche Unterstützung



denk!mal '14

Dokumentation

des **Jugendforums denk!mal '14**

vom 20. bis 24. Januar 2014

anlässlich des Gedenktages

für die Opfer des Nationalsozialismus

Vorwort Ralf Wieland

Unzählige Menschen wurden durch die Nationalsozialisten mitten aus dem Leben gerissen – sie wurden verletzt, ausgegrenzt, deportiert, misshandelt und getötet. An all diese Opfer des Nationalsozialismus möchte das **Jugendforum denk!mal '14** erinnern und dafür sorgen, dass rechts-extremes Gedankengut nicht wieder auf fruchtbaren Boden fällt.

Dabei müssen wir bedenken, dass wir das Unrecht, das allen Opfern des Nationalsozialismus und heutiger rechter Gewalt angetan wurde, nicht rückgängig machen können. Mit den vielfältigen Projekten, die sich beim **Jugendforum** präsentiert haben, konnte jedoch den Opfern des Nationalsozialismus ein denk!mal der besonderen Art gesetzt und den heutigen Formen von Rassismus, Antisemitismus und rechter Gewalt entschieden entgegen getreten werden.

Bereits zum zwölften Mal konnte im Herzen der Berliner Demokratie, dem Plenarsaal des Abgeordnetenhauses, eindrucksvoll miterlebt werden wie ernsthaft, verantwortungsbewusst und auch mit welcher Freude sich Kinder und Jugendliche mit unserer schweren Geschichte auseinandersetzen und den Herausforderungen unserer Gegenwart stellen. Dies lässt mich positiv in unsere gemeinsame Zukunft blicken.



Mein Dank gilt neben Herrn von Moltke vor allem den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den tatkräftigen Sponsoren, dem Moderator der diesjährigen Abschlussveranstaltung, Patrice Bouédibéla, und nicht zuletzt dem Projektteam und allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des **Jugendforums denk!mal '14** beigetragen haben.

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

machmal

schreibmal

mal/mal

singimal

Gegen einen Geist der Enge und der Gewalt

„...**gegen einen Geist der Enge und der Gewalt**“. Mit diesen Worten beschrieb Helmuth James von Moltke sein Engagement gegen die NS-Diktatur. Während seiner Gefangenschaft in der Berliner Haftanstalt Tegel verfasste der Kopf des Kreisauer Kreises bewegende Briefe an seine Freunde, seine Frau und seine zwei Söhne. Sie fordern uns noch heute dazu auf, uns sowohl gegen Ausgrenzung als auch für Verständigung und Demokratie einzusetzen.

Das Jugendforum denk!mal '14 erinnert daran, dass der „Geist der Enge und der Gewalt [...] der seinen Ausdruck in dem nationalsozialistischen Staat“ fand, Millionen von Opfern gefordert hat. Deswegen zeigt das diesjährige Motiv eine jüdische Mutter mit Kind, die in das heutige Berliner Stadtleben projiziert wird. Dieses Bild soll uns daran erinnern, dass damals unzählige Menschen mitten aus dem Leben gerissen wurden – sie wurden verletzt, ausgegrenzt, deportiert, misshandelt und getötet.

Wir können das geschehene Unrecht nicht rückgängig machen. Durch die aktive Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und Gegenwart können wir aber eine demokratische Zukunft gestalten und dafür sorgen, dass der „Geist der Enge und der Gewalt“ nicht wieder regiert.



„Viele von uns haben tatsächlich nichts damit zu tun, was vor Jahrzehnten in diesem Land passiert ist. Aber trotzdem haben wir nun mal die Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass das nie vergessen wird und dass sich so etwas nicht wiederholt. Deshalb finde ich es großartig, dass es das Jugendforum denk!mal gibt und freue mich, heute Abend durch das vielfältige Programm führen zu dürfen.“

Patrice Bouédibéla führte mit einer besonderen persönlichen Note durch die Veranstaltung und befragte die Jugendlichen zu ihren kreativen Projekten.



machmal

... ein Theaterstück
 ... eine Ausstellung
 ... eine Dokumentation
 ... ein Interview
 ... eine Performance

Auf den Spuren der Geschichte – gemeinsam Verantwortung für die Zukunft übernehmen



Jugendliche aus dem **Spandauer Gewaltpräventionsprojekt „Stark ohne Gewalt“** unternahmen im März 2013 eine Gedenkstättenfahrt nach Krakau. Hier informierten sie sich über das jüdische Ghetto und besuchten das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz. Die Erlebnisse und Gefühle der Fahrt verarbeiteten die Jugendlichen in der Fotoausstellung „Auf den Spuren der Geschichte – gemeinsam Verantwortung für die Zukunft übernehmen“. Herzstück der Ausstellung war eine begehbare Raumkonstruktion aus mehreren Lichtkörpern, die mit Interviews von Holocaustüberlebenden und weiteren Zeitzeugen der NS-Zeit beschriftet wurde.

Die Reichspogromnacht – Szenen zum 75. Gedenktag



Anlässlich des 75. Jahrestages der Reichspogromnacht erarbeiteten 14 Schülerinnen und Schüler des **Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn** eine szenische Lesung. Darin verbanden sie traditionelles Theater mit Ausschnitten aus Zeitzeugenberichten, Originaldokumenten, Audio-dateien und musikalischen Beiträgen und spiegelten so die Vielfalt der Ereignisse und menschlichen Schicksale am und nach dem 9. November 1938 eindrucksvoll wieder. Für die Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '14** präsentierte die Gruppe zwei Szenen aus dieser Lesung und das Lied „Awreml der Marwicher“.

Eure Clips für die Vielfalt



An der **10. Integrierten Sekundarschule Berlin-Zehlendorf** und der **Rahel-Hirsch-Schule** entstanden im September und Oktober 2013, anlässlich des Themenjahres „Zerstörte Vielfalt“, mehrere Kurzfilme. Nach einer Einführung in die Filmtechnik durch vier Filmemacher des **Landesverbandes Kinder- und Jugendfilm Berlin (kijufi)**, verfassten die 14 bis 22-jährigen Schülerinnen und Schüler Drehbücher und verfilmten diese im Anschluss eigenständig. So entstanden zahlreiche Zeichentrickfilme, Stop-Motion- und Greenscreenclips sowie Kurzspielfilme, die alle zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus auffordern.

Filmspots gegen Diskriminierung



Im Rahmen der AG „Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage“ haben Schülerinnen und Schüler des **Gymnasiums Tiergarten** zwei Filmspots gedreht. Diese Filmspots geben nun den Anlass, um mit der Schüler- und Lehrerschaft über die Thematik der Diskriminierung und des Rassismus im Alltag zu sprechen. Die Filmspots sind komplett von den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung der leitenden Lehrerinnen entwickelt worden. Mit ihren eindrucksvollen Spots präsentierten sie sich in der Ausstellung vom **Jugendforum denk!mal '14** und konnten zeigen, dass diesen Formen der Ausgrenzung auch heute noch aktiv entgegen getreten werden muss.

Filmwerkstatt Unsere Vielfalt



Die beiden Filmkurse der **Sophie-Charlotte-Oberschule** beteiligten sich mit mehreren Filmen am Videowettbewerb des Berliner Themenjahres „Zerstörte Vielfalt“. In kleinen Filmteams setzten sich die Jugendlichen aktiv mit dem Thema „Was bedeutet Vielfalt heute für mich“ und mit der im Nationalsozialismus zerstörten Vielfalt auseinander. Die entstandenen Stopmotion-, Zeichentrick- und Kurzspielfilme zeugen von einer besonderen persönlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Sie setzen ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und werben für Offenheit, Toleranz und die Vielfalt Berlins.

Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur



Drei 10. Klassen der **Evangelischen Schule Berlin Zentrum** beschäftigten sich im Geschichtsunterricht intensiv mit der Zeit des Nationalsozialismus. Die Schülerinnen und Schüler verarbeiteten ihr Wissen und ihre Gefühle in Text- und Filmbeiträgen, Kurzhörspielen, Skulpturen, Installationen und Plakaten. Mit den vielfältigen Ausstellungsbeiträgen möchten die Jugendlichen das Gedenken an all diejenigen Menschen aufrechterhalten, die während der nationalsozialistischen Diktatur verfolgt, vertrieben, verhaftet, gefoltert und systematisch vernichtet wurden.

Gedenken an die Verbrechen der Nationalsozialisten in Europa



Seit Herbst 2012 setzen sich die Schülerinnen und Schüler des **Europäischen Gymnasiums Bertha-von-Suttner** in einer Gedenkstätten-AG mit den Verbrechen der Nationalsozialisten in Europa auseinander. Thematischer Schwerpunkt sind dabei die Ereignisse um das tschechische Dorf Lidice. Im Juni 2013 reisten sie mit dem Arbeitskreis „Politische Bildung“ dorthin, nahmen an einer Gedenkveranstaltung teil und führten Gespräche mit einer Zeitzeugin. Zudem erstellten sie einen Dokumentarfilm über die NS-Zwangsarbeit in Reinickendorf, den sie in der Ausstellung des **Jugendforums denk!mal '14** präsentierten.

Gedenkstättenfahrt Oświęcim



Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz. Etwa 1,1 Millionen Menschen wurden zuvor an diesem Ort ermordet. Sie starben in den Gaskammern oder kamen durch Krankheit, Unterernährung, Misshandlungen und medizinische Versuche zu Tode. Im November 2013 begaben sich 16 Schülerinnen und Schüler der **Jean-Krämer-Schule** auf das Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers, auf dem heute eine Gedenkstätte an die Opfer des Holocaust erinnert. Ihre Erlebnisse, Gefühle und Erkenntnisse verarbeiteten sie auf einer Wandzeitung, die sie in der Ausstellung des **Jugendforums** präsentierten.

Helfen erlaubt!? – Pomoc dozwolona! Das polnisch-deutsche Workcamp der helfenden Verbände



Unter dem Motto „Helfen erlaubt!? – Pomoc dozwolona!“ fand vom 5. bis zum 11. Oktober 2013 das erste deutsch-polnische Workcamp der helfenden Verbände in der **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück** statt. Die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich bei den Maltesern, der Feuerwehr, dem THW und dem Roten Kreuz. Während des Workcamps besuchten die Jugendlichen Workshops zur deutsch-polnischen Geschichte, trafen Zeitzeuginnen und unterstützten die Gedenkstätte. Durch ihren Einsatz bewahrten sie den Lagerkomplex vor dem Verfall und sicherten historische Spuren.

history maps online



Drei Seminare zu unterschiedlichen Aspekten der Geschichte des Konzentrationslagers Sachsenhausen hat das Projekt „history maps online“ entstehen lassen. In der **Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen** haben Jugendliche an mehreren Tagen die Biografien ehemaliger Häftlinge, die Topografie sowie die Geschichte des KZs Sachsenhausen und der Stadt Oranienburg recherchiert. Sie verorteten historische Ereignisse auf digitalen Karten, schrieben die dazugehörigen Texte und erstellten Handy-Videos sowie Fotos. Alle Ergebnisse können auf dem Weblog www.sachsenhausenprojekte.wordpress.com eingesehen werden.

Im Kreis der Wahrnehmung



Im September 2013 nahmen Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrganges des **Manfred-von-Ardenne-Gymnasiums** an dem Fotoworkshop „Im Kreis der Wahrnehmung“ in der Gedenkstätte Sachsenhausen teil. Während des Workshops erhielten die Jugendlichen eine Kamera und ein „Beobachtungsrohr“, das sie vor das Objektiv hielten und das dadurch wie ein Fernrohr oder Mikroskop wirkte. Damit ausgerüstet begaben sie sich als Entdeckerinnen und Entdecker auf das Gelände der Gedenkstätte und hielten in beeindruckenden Bildern die Spuren der Vergangenheit im ehemaligen Konzentrationslager fest.

King-Code: Auf Spurensuche Martin Luther Kings



Das King-Code-Projekt ist ein integratives, schulübergreifendes Projekt, in dem sich Schülerinnen und Schüler der **Ernst-Reuter-Oberschule** und des **Rosa-Luxemburg-Gymnasiums** auf die Spuren von Dr. Martin Luther King in Berlin begeben. Gemeinsam absolvierten sie ein Antirassismus-Training, organisierten Konzerte und recherchierten zum Leben Kings unter anderem in Stasi-Akten. Ihre Ergebnisse und Erlebnisse verarbeiteten die Schülerinnen und Schüler sowohl in Tänzen als auch in Musikstücken. Bei ihren Arbeiten wurden sie durch ein Fernseherteam begleitet. Diese Dokumentation wird 2014 im TV zu sehen sein.

Mauthausen 2013



Im Sommer 2013 sanierten 21 Auszubildende des Tischlerhandwerks der **Knobelsdorff-Schule** drei Wochen lang die Türen des Stabsgebäudes im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen in Österreich. Während ihrer Arbeit lernten sie nicht nur Restaurationstechniken und landeseigene Handwerkstechniken kennen, sondern setzten sich auch mit der Geschichte der NS-Zeit auseinander und trugen durch ihren Einsatz zum Erhalt der KZ-Gedenkstätte Mauthausen bei. Über ihre vielfältigen Erfahrungen sprachen sie bei der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '14** mit dem Moderator und ließen das Publikum auf diese Weise daran teilhaben.

Mediatorenarbeit an der Grundschule am Hohen Feld



Im Rahmen von „Prima Klima – gemeinsam sind wir stark!“ werden jährlich ca. 15 Schülerinnen und Schüler aus den 5. Klassen der **Grundschule am Hohen Feld** von zwei Lehrerinnen zu Mediatoren ausgebildet. Während der Hofpausen schlichten die Mediatoren Streitigkeiten der jüngeren Schüler. Als Dankeschön für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhielten die Mediatoren die Möglichkeit, an einem „Trickfilmworkshop“ in der Jugendkunstschule Pankow teilzunehmen. Einer der dort mit Ton entstandenen Filme wurde beim **Jugendforum denk!mal '14** präsentiert und setzt sich mit Diskriminierung auf dem Schulhof auseinander.

Menschen auf der Flucht



An der **Wilma Rudolph-Oberschule** recherchierten Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtkurs „Politik und Zeitgeschichte“ zur Geschichte von Flüchtlingsbewegungen, sammelten Informationen zur aktuellen Flüchtlings- und Asylpolitik und befragten einzelne Personen, die sich auf der Flucht befanden bzw. noch befinden. Zur Präsentation ihrer Rechercheergebnisse bauten sie einen dunklen Tunnel, in dem die Informationsblätter mit Hilfe einer Taschenlampe zu lesen waren. Dadurch konnten Besucherinnen und Besucher Informationen über die Schicksale der Flüchtlinge auf eine neue, beeindruckende Art erlangen.

Misstraut den Grünanlagen!



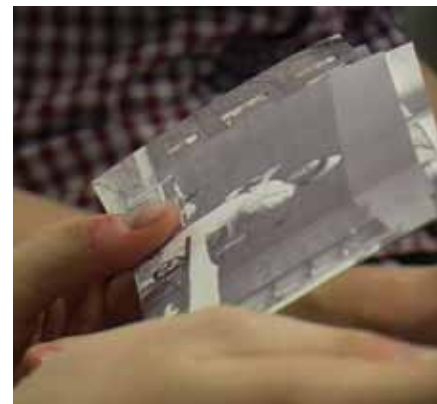
14 Schülerinnen und Schüler aus dem Geschichtsleistungskurs des **Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums** nahmen im August 2013 in Zusammenarbeit mit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau an einer Gedenkstättenfahrt in den Raum Lublin teil. Sie besuchten das ehemalige Konzentrationslager Majdanek, das ehemalige Vernichtungslager Belzec und mehrere Grünanlagen, die früher jüdische Wohngebiete waren. Während dieser Besuche entstand auch die Idee zu dem Projekt. Zur Vor- und Nachbereitung sprachen die Teilnehmenden mit dem Holocaust-Überlebenden Zwi Steinitz über sein Schicksal während der NS-Zeit und seinem Leben danach in Israel.

Nachforschungen in Coswig/Anhalt



Die Erforschung der jüngsten Geschichte der Stadt Coswig in Sachsen-Anhalt liegt den Schülerinnen und Schülern des Wittenberger **Lucas-Cranach-Gymnasiums** besonders am Herzen. Sie erkundeten die Reste des jüdischen Friedhofes und fanden heraus, dass das barocke Schloss mitten in der Stadt von 1933 – 1945 als Zuchthaus diente. Jedes Jahr stoßen neue Schülerinnen und Schüler hinzu, so dass noch mehr Licht ins Dunkel gebracht wird. Beim **Jugendforum denk!mal '14** haben die Jugendlichen ihre aktuellen Arbeitsergebnisse sowohl in der Ausstellung als auch während der Abendveranstaltung vorgestellt.

NS-„Kindereuthanasie“ in Berlin



In der städtischen Nervenklinik zu Berlin wurden während der NS-Zeit zahlreiche Kinder ermordet. Eines von ihnen war Paul Höhlmann. Er wurde im August 1942 im Alter von 14 Jahren durch medizinische Versuche und fehlende ärztliche Hilfeleistung vom NS-Regime getötet. In Erinnerung an ihn stifteten Schülerinnen und Schüler des **Friedrich-Engels-Gymnasiums** einen Stolperstein. Sie setzten sich intensiv mit den Lebensgeschichten der Opfer der NS-„Kindereuthanasie“ in Berlin auseinander und befragten Hinterbliebene und Historiker. Ihre Ergebnisse präsentierten sie in dem Dokumentarfilm „Du sollst nicht leben!“.

Nur weil etwas mit ihrem Chromosomensatz nicht stimmte... Dokumentarische Collage zu den Krankmorden 1940 in Brandenburg/Havel



Schülerinnen und Schüler des **Bertolt-Brecht-Gymnasiums** in Brandenburg an der Havel beschäftigten sich in der dortigen Gedenkstätte für die Opfer der „Euthanasie“-Morde intensiv mit den Morden an kranken und behinderten Menschen im Nationalsozialismus. Auf der Grundlage ihrer Recherchen verfassten sie eine szenische Lesung, in der Ausschnitte von Aussagen der Täter und Selbst- bzw. Fremdzeugnisse der Opfer gegenübergestellt wurden. Während der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk!mal '14** riefen sie mit ihrer Lesung den Zuschauern ins Gedächtnis, welch ein „Geist der Enge und der Gewalt“ während der NS-Zeit herrschte.

Rassismus, nein danke!



Schülerinnen und Schüler der **Gemeinschaftsschule Neukölln** auf dem Campus Rütli setzten sich mit Hilfe von **WeTV** mit dem Thema Rassismus auseinander. Sie befragten ihre Familien und Mitschüler, was Rassismus eigentlich ist, ob sie Rassismus schon selbst erlebt haben oder ob sie vielleicht selbst mal rassistisch waren. Zudem bekamen sie Besuch von Personen, die sich für eine bessere Asylpolitik und eine öffentliche Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte engagieren. Ihre Arbeit begleiteten sie mit einer Filmkamera und erstellten aus dem gesammelten Material eine 30-minütige Dokumentation.

Route 65 „Erst Rot – dann Braun – jetzt Bunt?“



Jugendliche des Vereins **kulturbewegt e.V.** erarbeiteten eine Tour zum Thema gelebte und bedrohte Demokratie in Berlin-Wedding. Bei ihren Recherchen haben sie Geschichten von Menschen gefunden, die sich für einen vielfältigen, demokratischen und toleranten Kiez eingesetzt haben. Sie waren z. B. Reformpädagogen in der Zeit der Weimarer Republik oder während der Zeit des Nationalsozialismus Gegner dieses Regimes. Heute sind es vor allem kreative Kiezbewohner, die das Zusammenleben im Wedding verbessern wollen. Die Stadtteiltour wird jedes zweite Wochenende im Monat oder auf Anfrage durchgeführt.

Stolpersteine



Zehn Schülerinnen und Schüler der **Moabiter Grundschule** beschäftigten sich mit den Stolpersteinen in ihrem Bezirk Tiergarten. Sie haben diese geputzt und in einer kleinen Gedenkveranstaltung Blumen niedergelegt. Im Religionsunterricht haben sie sich mit Günter Demnig und seiner Idee der Stolpersteine auseinandergesetzt. Heute sind diese Stolpersteine das größte dezentrale Mahnmal an die von den Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Menschen. Die Schülerinnen und Schüler fanden zudem heraus, wie und wo Stolpersteine verlegt werden und welche Schicksale hinter den Namen auf den Steinen stecken.

Stolpersteine



Stolpersteine mahnen uns immer wieder der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Die Verlegung zwei neuer Stolpersteine wurde durch das Engagement der Schülerinnen und Schüler des **Heinrich-Hertz-Gymnasiums** ermöglicht. Sie sprachen mit Hinterbliebenen und recherchierten die Schicksale der Familien Bendit und Bukotzer. Im Anschluss an eine eigens organisierte Gedenkveranstaltung wurden die Stolpersteine vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familien in der Rigaer Straße 80 verlegt. Dort rufen sie fortan das Schicksal dieser und vieler anderer Opfer des NS-Regimes in das Gedächtnis der vorbeigehenden Menschen.

Stop'n Go



Vier Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen an der **Alfred-Nobel-Schule** in Britz haben mit **kulturbus.net e.V.** einen Stop-Motion-Film zum Thema Diskriminierung erarbeitet. Die Beteiligten müssen sich immer wieder mit Diskriminierung, auch in ihrem eigenen Leben, auseinandersetzen. Ihre vielfältigen Erfahrungen verarbeiteten die Jugendlichen in ihrem Film. Sie setzten damit nicht nur ein Zeichen gegen Diskriminierung, sondern konnten ihre medialen Fähigkeiten weiter entwickeln. In der Ausstellung vom **Jugendforum denk!mal '14** präsentierten sie ihren Clip einer breiten und interessierten Öffentlichkeit.

Woche der Herausforderung



15 Schülerinnen und Schüler der **Heinrich-Böll-Oberschule** setzten sich auf besondere Art mit der Geschichte des KZ Sachsenhausen auseinander. Im Rahmen einer Projektwoche beschäftigten sie sich mit der Stadt Oranienburg, dem Alltag der Häftlinge, der Zwangsarbeit und dem Lagersystem. Sie legten Wege und Wasserleitungen rund um die Villa des Inspektors des KZs Theodor Eicke frei. Dadurch machten sie historische Strukturen um die heutige Jugendbegegnungsstätte Haus Szczypiorski wieder sichtbar. Die Ergebnisse und Erlebnisse dieser „Woche der Herausforderung“ präsentierten sie bei **denk!mal '14** auf Plakaten.

X-Berg, mein Name



Schülerinnen und Schüler der **Refik-Veseli-Schule** haben mit Unterstützung des **Jüdischen Museums Berlin** ein Filmprojekt durchgeführt. Fünf jüdische und muslimische Interviewpartner sowie Passanten auf den Straßen Kreuzbergs wurden zu den Themen Heimat, Diskriminierung und Zusammenleben befragt. In dem daraus entstandenen 20-minütigen Dokumentarfilm „X-Berg, mein Name“ berichten die Befragten über ihre Erfahrungen mit Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und dem Nahostkonflikt. Sie regen die Zuschauer mit ihren Aussagen zum Nachdenken über Identität, Zugehörigkeit, Diskriminierung und die eigenen Vorurteile an.

Zeitzeugen '40 bis '45



Einer der letzten Überlebenden des Konzentrationslagers Sachsenhausen ist der Niederländer Joop Snep. Trotz seines hohen Alters von 93 Jahren spricht er jedes Jahr mit Schülerinnen und Schülern der **Königin-Luise-Stiftung** und berichtet, stellvertretend für das Schicksal von Millionen Zwangsarbeitern, über seine leidvollen Erfahrungen. Durch die Gespräche und eine gemeinsame Kranzniederlegung für die Opfer des Nationalsozialismus in der Außenstelle des KZ-Sachsenhausen in Berlin-Lichterfelde wird Geschichte für die Schülerinnen und Schüler lebendig und nimmt Einfluss auf ihr zukünftiges Verhalten.

Zerstörte Vielfalt



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b der **Isaac-Newton-Schule** beschäftigten sich anlässlich des Berliner Themenjahres „Zerstörte Vielfalt“ mit Lebensgeschichten von jüdischen Berlinerinnen und Berlinern während des Nationalsozialismus. Diese bewegenden Schicksale verfilmten die Gruppen mit Unterstützung des FEZ-Medienteams. Es entstanden insgesamt elf Kurzfilme, bei denen sowohl vor einem Greenscreen als auch im Trickfilmstudio gearbeitet wurde. Nicht nur die vielfältige Machart der Filme ist beeindruckend, die Clips vermitteln auch, welche Zerstörung durch die Nationalsozialisten angerichtet wurde.

Ziegelsteinprojekt „Arbeit für den Frieden“



Jedes Jahr nehmen Schülerinnen und Schüler der **7. Integrierten Sekundarschule an der Ringstraße** an einem Workcamp in Görlitz/Zgorzelec teil. Dort arbeiten sie gemeinsam mit polnischen Jugendlichen an der Errichtung einer Gedenkstätte auf den Resten des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag VIII A. Für jeden der tausend sowjetischen Kriegsgefangenen stellen sie Ziegel aus Ton her, auf denen Name, Geburts- und Sterbetag eingraviert werden. Durch ihr Engagement geben sie den Opfern des NS-Regimes ihre Identität zurück, ermöglichen ein würdevolles Gedenken und festigen auf diesem Weg die deutsch-polnische Verständigung.

Zirkus überwindet Grenzen



Dreizehn Jugendliche aus Berlin-Altglienicke, Marzahn und Treptow reisten mit dem **Kinder- und Jugendzirkus CABUWAZI** zwei Wochen nach Israel. Dort stellten sie mit jungen Menschen von „Maraya Circus“ eine Zirkusshow zusammen und führten diese in mehreren Städten vor. Die Auseinandersetzung mit neuen Sprachen und unbekannten Sitten stellte die Gruppe vor einige Herausforderungen. Doch durch das gemeinsame artistische Training gelang die Verständigung und es wurden kulturelle und Landes-Grenzen spielerisch überwunden und Toleranz gefördert. Das Projekt wurde in einer 30-minütigen Dokumentation festgehalten.





schreib!mal

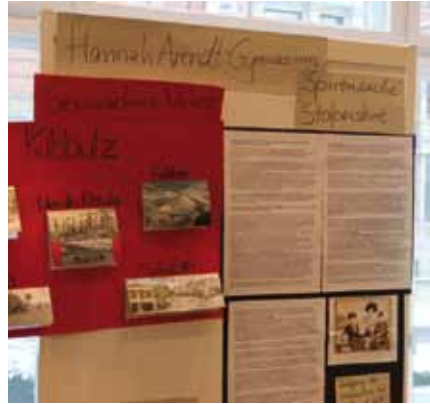
... eine Geschichte
... ein Gedicht
... einen Bericht
... eine Reportage
... einen Essay

Du bist 100 altes Haus! Wir haben so viele Fragen an Dich...



Die **SchuleEins** ist seit 2007 in dem Gebäude des II. Jüdischen Waisenhauses in Berlin Pankow untergebracht. 2013 beschäftigten sich zwölf Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klassen intensiv mit der Geschichte dieses Hauses. Sie fanden heraus, was in dem Gebäude während der Kaiserzeit und in der Weimarer Republik geschah, wie sich das Leben der Waisenkinder in der Zeit des Nationalsozialismus veränderte und vor allem was mit den Menschen passierte. Ihre Ergebnisse fassten sie in einer 20-seitigen Broschüre zusammen und sprachen darüber mit der Schüler- und Lehrerschaft ihrer Schule.

Jüdische Spurensuche



Die Schülerinnen und Schüler der **Hannah-Arendt-Schule** beschäftigten sich in verschiedenen Lerngruppen und Jahrgangsstufen mit jüdischem Leben und Traditionen. Sie setzten sich aber auch mit der Verfolgung jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger während der Zeit des Nationalsozialismus auseinander. Im Rahmen der Schulpartnerschaft mit der Zulam Zor Sekundarschule in Gesher ha Ziv in Israel wurden weitere Forschungen zu Familiengeschichten von Überlebenden des Holocaust durchgeführt. Das Gelernte haben die Schülerinnen und Schüler auf Plakaten festgehalten und beim **Jugendforum denk!mal '14** in der Ausstellung präsentiert.

Malka Mai – Ein historischer Roman



Der Roman „Malka Mai“ von Mirjam Pressler erzählt die Geschichte des jüdischen Mädchens Malka Mai, das einen einsamen Kampf ums Überleben während des Zweiten Weltkrieges führen musste. Der Roman beruht auf den Erinnerungen der realen Malka Mai und brachte die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der **John-F.-Kennedy-Schule** dazu, sich intensiv mit den in dem Roman enthaltenen Themen Einsamkeit, Flucht und Heimatlosigkeit auseinander zu setzen. Sie untersuchten historische Karten und recherchierten Informationen zu den Originalschauplätzen der Geschichte. Ihre Ergebnisse präsentierten sie auf großformatigen Postern.

new generationX



Das **Jugendmagazin new generationX** ist ein Magazin von Jugendlichen für Jugendliche, das sich mit den Problemen und dem Lebensgefühl der 14 bis 27-Jährigen auseinandersetzt. Wer sich als Nachwuchsjournalist betätigen möchte, kann sich an dem Jugendmagazin in einem engagierten, jungen Redaktionsteam beteiligen. Die jungen Journalisten schreiben unter anderem über die NS-Vergangenheit, berichten über aktuelle kulturelle Veranstaltungen und Projekte, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern und unterstützen mit ihren Artikeln den Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus sowie Antisemitismus.

Nicht in die Schultüte gelegt



Zehn Grundschüler der **Schule am Falkplatz** setzten sich im Sachkundeunterricht im Projekt „Nicht in die Schultüte gelegt“ mit Schicksalen jüdischer Kinder von 1933 – 1942 in Berlin auseinander. Sie erforschten unter anderem die Biografie des deutschen Entertainers Hans Rosenthal. Über seine Lebensgeschichte und die anderer jüdischer Kinder aus Berlin verfassten die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse kleine Bücher und stellten das Gelesene, Gehörte und Gesehene auf Plakaten dar. Damit stärkten sie ihr Geschichtsbewusstsein und das aller Besucher der Ausstellung beim **Jugendforum denk!mal '14**.

Stolpersteine



Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse des **Max-Planck-Gymnasiums** erforschten die Lebenswege von Opfern des Nationalsozialismus im unmittelbaren Schulumfeld. Bei ihren Recherchen fanden sie unter anderem heraus, dass aus der Wallnertheaterstraße über 160 jüdische Kinder, Frauen und Männer in die Todeslager deportiert wurden. Heute existiert die Straße nicht mehr, aber während der NS-Zeit grenzte sie unmittelbar an das heutige Schulgelände. Um an die 160 Opfer zu erinnern, schrieben die Schülerinnen und Schüler Kurzbiografien und verlasen diese bei der zentralen Gedenkveranstaltung am Gleis 17.



„Es freut mich von Herzen, dass ihr am **Jugendforum denk!mal** teilnehmt. Dass ihr dabei seid zeigt, dass ihr euch in der Öffentlichkeit engagiert. Das ist wichtig und das müsst ihr durch euer ganzes Leben tragen! Denn nur wenn die Generationen sich auch in der Öffentlichkeit engagieren, können wir ein freies Leben und einen freien Staat und eine demokratische Zukunft erwarten.“

Helmuth Caspar von Moltke (Sohn von Helmuth James von Moltke – Gründer des Kreisauer Kreises) in seiner Video-Botschaft an die Teilnehmenden des **Jugendforums**



mal/mal

... eine Collage
... ein Plakat
... einen Comic
... ein Graffiti
... eine Zeichnung

Bewusst durch Berlin



Neun Berliner Kinder und Jugendliche treffen sich in der **Initiative Bewusst durch Berlin** zweimal im Monat, um die Geschichte ihrer Stadt zu verstehen und bewusst zu erleben. Sie interviewen Zeitzeugen und besuchen Berliner Museen sowie Gedenkstätten. Die Teilnehmenden stellen aktuelle Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart her, diskutieren darüber und präsentieren ihr Erlerntes, so dass ihre historisch-politische Bildung und ihre Präsentationskompetenz erweitert werden. Für das **Jugendforum denk!mal '14** beschäftigte sich die Gruppe speziell mit der Thematik Toleranz und erstellte eine Collage und ein Fotoalbum.

Granaten und Äpfel



Schülerinnen und Schüler der **Fichtelgebirge Grundschule** erforschten ihren Kiez auf besondere Art und Weise. Unterstützt von der Malerin Gabriele Schlesmann und dem Medienkünstler Rainer Untch suchten sie Formen von „Toleranz“. Sie interviewten die Bewohnerinnen und Bewohner und porträtierten den Wrangelkiez in Gemälden. Ihre Arbeiten stellten sie in den dortigen Läden aus, veranstalteten Führungen durch die Ausstellung und zeigten den bei den Recherchen entstandenen Kurzdokumentarfilm. Für dieses Projekt erhielten sie den Mete-Eksel-Preis und fordern mit ihren Werken dazu auf, den eigenen Toleranzbegriff zu überprüfen.

HistoryBag



Während eines fünftägigen Aufenthalts in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück gestalteten und bedruckten Schülerinnen und Schüler des **Oberstufenzentrums Druck- und Medientechnik Ernst Litfaß** Stoffbeutel. Durch die handwerklich-kreative Arbeit setzten sich die Jugendlichen intensiv mit der NS-Vergangenheit Deutschlands, der Geschichte des Konzentrationslagers Ravensbrück und den Schicksalen der dort inhaftierten Frauen auseinander. Sechs der insgesamt zwölf entstandenen Motive werden fortan als „History Bags“ in der Gedenkstätte verkauft. Der Erlös trägt zum Erhalt der Gedenkstätte bei.



singimal

... Rock
... Pop
... Hip-Hop
... Klassik
... Musical

Annes Tagebuch



Der Ensemblekurs des **Anne-Frank-Gymnasiums** erarbeitete eine musikdramatische Fassung des Tagebuchs der Anne Frank. In dem 90-minütigen Bühnenstück wird die Geschichte der Hinterhausbewohner nachgezeichnet. Die Person Anne wird so dargestellt, wie sie auch in ihrem Tagebuch erscheint: mit einem klaren Blick auf die Wirklichkeit und dennoch einem unerschütterlichen Glauben an das Gute, mit Sinn für Humor, auch in dieser verzweifelten Situation und mit der Sehnsucht nach dem Leben. Für das **Jugendforum denk!mal '14** wurden vier Szenen aus dem Stück ausgewählt und bildeten den Abschluss der Abendveranstaltung.

Music United



Roter Baum Berlin e.V. veranstaltete im Januar 2014 eine internationale Jugendbegegnung. Zwei Wochen lang komponierten 40 Jugendliche aus Israel, Italien, Serbien und Berlin Musikstücke und studierten dazu Tanzperformances ein. Eigens für das **Jugendforum** vertonten Sie die Gedichte „Wir sind“ von Joachim Ringelnatz und „Rosen auf den Weg gestreut“ von Kurt Tucholsky. In die Performance flossen die Erfahrungen aus einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Holocaust und den Folgen für die eigene Kultur ein und erschufen so ein berührendes Gemeinschaftswerk.

Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



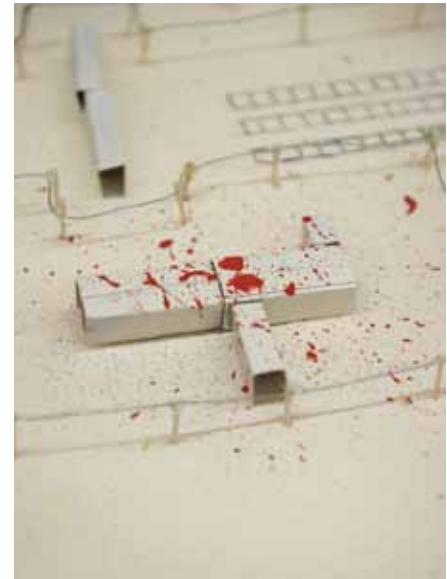
Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Veranstaltung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Impressionen aus der **Ausstellung**



Unsere Kooperationspartner



Die Auszubildenden des **Oberstufenzentrums Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM)** unterstützen das **Jugendforum denk!mal** seit vielen Jahren im Bereich Veranstaltungstechnik. Die praktische Umsetzung und Gestaltung der Abschlussveranstaltung im Plenarsaal umfasst vor allem die Licht- und Tontechnik, aber auch die Illumination in der Wandelhalle.

OSZ KIM Berlin

Osloer Straße 23-26

13359 Berlin

Tel.: 030 / 493 07 - 0

verwaltung@oszkim.de

www.oszkim.de



Unsere Kooperationspartner



Jugendliche des Senders **ALEX Offener Kanal Berlin** begleiteten das **Jugendforum denk!mal** in diesem Jahr zum zweiten Mal. Daraus entstanden ist neben der Live-Übertragung im Berliner Sendegebiet auch ein Dokumentationsfilm, der sowohl die Abschlussveranstaltung, die Proben sowie verschiedene kurze Interviews enthält und so ein ausdrucksstarkes Gesamtbild der Arbeit rund um die große Abendveranstaltung im Plenarsaal zeichnet.

ALEX Offener Kanal Berlin

Voltastraße 5
13355 Berlin
Telefon: 030 / 464 005 0
info@alex-berlin.de
www.alex-berlin.de/tv



Unsere Kooperationspartner



Die **Konrad-Zuse-Schule** war in diesem Jahr bereits zum dritten Mal als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk!mal** dabei. Die Schülerinnen und Schüler haben sich neben den Vorbereitungen für das Buffet auch um den Service im Anschluss an die Veranstaltung im Plenarsaal gekümmert. Dank ihrer fliegenden Bedienung war für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Konrad-Zuse-Schule

Berufsschule mit
sonderpädagogischer Aufgabe
und Berufsschule
Hermann-Hesse-Straße 34/36
13156 Berlin
Tel.: 030 / 916 09 40
Konrad-Zuse-Schule@t-online.de
www.konradzuseschuleberlin.de

Unsere Kooperationspartner



LetteVerein

Berufsausbildung in Berlin
seit 1866

Der **Lette-Verein** war in diesem Jahr zum ersten Mal als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk!mal** dabei. Die Schülerinnen und Schüler haben die Abschlussveranstaltung und die Ausstellung fotografisch festgehalten und damit diese Dokumentation überhaupt erst möglich gemacht.

Berufsausbildungszentrum Lette-Verein

Stiftung des öffentlichen Rechts
Viktoria-Luise-Platz 6
10777 Berlin
Tel.: 030 / 219 94 111
info@lette-verein.de
www.lette-verein.de

Das Projektteam



Stefan Bernhardt (Projektkoordinator), geboren 1983, studierte Politikwissenschaft, Soziologie sowie Friedens- und Konfliktforschung in Marburg. Sein reges Interesse für Politik, Gesellschaft und Geschichte hat stets seinen Lebensweg geprägt. Der gebürtige Berliner hat zuvor in verschiedenen Redaktionen und NGOs mitgearbeitet. Durch seine Begeisterung für neue Medien und Technik hat er u.a. bereits eine eigene Website konzipiert und umgesetzt. In seiner Freizeit besucht er gern verschiedene Veranstaltungen, Museen, geht ins Kino oder verliert sich in einem guten Buch.

Rasha Khreis, geboren 1985, studierte Öffentliche Verwaltungswirtschaft und Recht für die öffentliche Verwaltung in Berlin und ist seit Dezember 2011 bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport als Nachwuchsbeamtin des gehobenen Dienstes tätig. Sie arbeitete in dieser Position bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Frauen und im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg bevor sie im Juni 2013 ins Abgeordnetenhaus von Berlin wechselte.

Fides Marie Brückner, geboren 1988, setzte sich mit Hilfe der Filmkamera bereits während ihrer Schulzeit aktiv mit der jüngeren deutschen Geschichte auseinander. Neben dem Studium der Kultur- und Bildungswissenschaften in Lüneburg und der Public History in Berlin arbeitete sie als freie Kulturpädagogin und leitet Seminare in der praktischen Filmarbeit sowie der historisch-politischen Bildung für Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen. In ihrer Freizeit organisiert und moderiert sie verschiedene Tagungen und Filmfestivals und ist als Produktionsleiterin für Kurz- und Dokumentarfilme aktiv.

Kontakt **mach!mal**

Auf den Spuren der Geschichte – gemeinsam Verantwortung für die Zukunft übernehmen

Stark ohne Gewalt
Mahdi Saleh
Jagowstraße 19, 13585 Berlin
030 / 367 416 32
info@stark-ohne-gewalt.com
www.stark-ohne-gewalt.com

Die Reichspogromnacht – Szenen zum 75. Gedenktag

Jüdisches Gymnasium
Moses Mendelsson
Ulla Berhanu
Große Hamburger Straße 27, 10115 Berlin
030 / 726 265 71 00
info@josberlin.de
www.josberlin.de

Eure Clips für die Vielfalt

Landesverband Kinder- und Jugendfilm
Berlin e.V. (KIJUFI)
Jan Rooschütz
Werbellinstraße 50, 12053 Berlin
030 / 609 513 69
info@kijufi.de
www.kijufi.de

Filmspots gegen Diskriminierung

Gymnasium Tiergarten
Irene Steller
Altonaer Straße 26, 10555 Berlin
030 / 398 009 710
sekretariat@gymnasium-tiergarten.de
www.gymnasium-tiergarten.de

Filmwerkstatt Unsere Vielfalt

Sophie-Charlotte-Oberschule
Sabine Strehlow
Sybelstraße 2, 10629 Berlin
030 / 902 928 600
sophie-charlotte-schule@t-online.de
www.scoberlin.de

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Evangelische Schule Berlin Zentrum
Levent Bicer, Sven Meth
Wallstraße 32, 10179 Berlin
030 / 2576 07 10
bicer@ev-schule-zentrum.de
www.ev-schule-zentrum.de

Gedenken an die Verbrechen der Nationalsozialisten in Europa

Europäische Schule
Bertha-von-Suttner
Frau Kelp, Herr Ihlen
Reginhardstraße 172, 13409 Berlin
030 / 491 60 57
verwaltung@bvs-os.de
www.bertha-von-suttner.de

Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim

Jean-Krämer-Schule (12K07)
Frau Beier, Frau Mandel
Alt-Wittenau 8-12, 13437 Berlin
030 / 411 091 52
www.jeankraemerschule.de

Helfen erlaubt!? – Pomoc dozwolona!? Das polnisch-deutsche Workcamp der helfenden Verbände

Gedenkstätte Ravensbrück
Thomas Kunz
Straße der Nationen 1
16798 Fürstenberg / Havel
033 09 / 360 385
kunz@ravensbrueck.de
www.ravensbrueck.de

history maps online

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Katja Anders
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg
033 01 / 200 203
Anders@gedenkstaette-sachsenhausen.de
sachsenhausenprojekte.wordpress.com

Im Kreis der Wahrnehmung

Manfred-von-Ardenne-Gymnasium
Lichtenberg
Frau Dr. Lasch
Werneuchenerstraße 27/28, 13055 Berlin
030 / 986 50 02
grosse@ardenne-schule.de
www.ardenne-schule.de

King-Code: Auf Spurensuche Martin Luther Kings

Rosa-Luxemburg-Gymnasium /
Ernst-Reuter-Oberschule
Daniel Schmöcker
Kissingenstraße 12, 13189 Berlin
030 / 916 077 30
schmoecker@rlo-berlin.de
www.king-code.de

Mauthausen 2013

Knobelsdorff Schule
Martin Pott
Nonnendammallee 143, 13599 Berlin
030 / 335 035 22
kontakt@knobelsdorff-schule.de
www.knobelsdorff-schule.de

Mediatorenarbeit an der Grundschule am Hohen Feld

Grundschule am Hohen Feld
Frau Reinert, Frau Lange
Bedeweg 1, 13125 Berlin
030 / 948 006 237
i.reinert@grundschule-amhohenfeld.de
www.schule-amhohenfeld.de

Menschen auf der Flucht

Wilma-Rudolph-Oberschule
Heiko Ostrowski
Am Hegewinkel 2a, 14169 Berlin
030 / 902 996 464
Ostrowski@wilma-rudolph.de
www.wilma-rudolph.de

Misstraut den Grünanlagen

Jugendgeschichtswerkstatt Spandau /
Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium
Uwe Hofschläger
Galenstraße 14, 13597 Berlin
030 / 336 076 10
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

Nachforschungen in Coswig

Lucas-Cranach-Gymnasium
Susanne Ruhmer
An der Stiege 6a, 06886 Wittenberg
034 91 / 662 264
sekretariat@lucas-cranach-gymnasium.de
www.lucas-cranach-gymnasium.de

NS-„Kindereuthanasie“ in Berlin

Friedrich-Engels-Gymnasium
Sabine Hillebrecht
Emmentalerstraße 67, 13407 Berlin
030 / 495 50 56
FEG@freenet.de
www.feg.cidsnet.de

**Nur weil etwas mit ihrem
Chromosomensatz nicht stimmte...
dokumentarische Collage
zu den Krankmorden in
Brandenburg/Havel 1940**

Gedenkstätte für die Opfer der
„Euthanasie“-Morde in Brandenburg
an der Havel
Petra Oelsner
Nicolaipplatz 28, 14770 Brandenburg
033 81 / 793 51 12
oelsner-t4-gedenkstaette-brb@web.de
www.brecht-gym.de

Rassismus, nein Danke!

WeTV – Jugendliche für Toleranz
Borislav Salatino
Mansteinstraße 14, 10783 Berlin
030 / 612 090 99
nijinski.arts@gmx.de
www.wetv.info

Route 65

„Erst Rot – dann Braun – jetzt Bunt?“
Kulturbewegt e.V.
Frau Dreykluft, Frau Huber
Oranienburger Straße 37, 10117 Berlin
030 / 702 220 23
info@kulturbewegt.de
www.kulturbewegt.de

Stolpersteine

Moabiter Grundschule
Ulrike Levihn
Paulstraße 28, 10557 Berlin
030 / 302 086 30
moabiter-grundschule@freenet.de
www.moabiter-grundschule.de

Stolpersteine

Heinrich-Hertz-Gymnasium
Frau Kumanoff
Rigaer Straße 81/82, 10247 Berlin
030 / 422 620 80 87
sekretariat@heinrich-hertz-schule.de
www.hhgym.de

Stop'n Go

Alfred-Nobel-Schule Britz / Kulturbus.net
Thilo Schwarz-Schlüßler
Dunckerstraße 90 a, 10437 Berlin
0171 / 510 90 71
post@kulturbus.net
www.alfred-nobel-schule.de
www.kulturbus.net

Woche der Herausforderung

Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen
Katja Anders
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg
033 01 / 200 203
Anders@gedenkstaette-sachsenhausen.de
www.stiftung-bg.de

X-Berg mein Name

Refik Veseli Schule /
Jüdisches Museum Berlin
Fabian Schnedler
Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
030 / 259 934 30
f.schnedler@jmberlin.de
www.schule-skaltzer.de

Zeitzeugen „40 bis 45“

Königin Luise Stiftung
Angela Willig, Henricus Weultjes
Podbielskiallee 78, 14195 Berlin
030 / 841 813
verwaltung@kls-berlin.de
www.koenigin-luise-stiftung.de

Zerstörte Vielfalt

Isaac-Newton-Schule
Janin Budach
Zeppelinstraße 76-80, 12459 Berlin
030 / 535 07 08
budach@hz-bb.de
www.isaac-newton-schule.de

Ziegelsteinprojekt**„Arbeit für den Frieden“**

7. Integrierte Sekundarschule
i.d. Ringstraße
Stefan Trampf
Ringstraße 103-106, 12105 Berlin
030 / 902 772 676
kontakt@iss-ringstrasse.de
www.iss-ringstrasse.de

Zirkus überwindet Grenzen

Cabuwazi
Anne Timm
Blindschleichengang 1, 12524 Berlin
030 / 221 976 60
anne.timm@cabuwazi.de
www.cabuwazi.de

Kontakt schreib!mal**Du bist 100 altes Haus!****Wir haben so viele Fragen an Dich...**

SchuleEins
Dr. Lothar Brandt
Berliner Straße 120/121, 13187 Berlin
030 / 890 006 93 16
lothar.brandt@pankower-fruechtchen.de
www.schuleeins.de

Jüdische Spurensuche

Hannah-Arendt-Gymnasium
Heidi Sow
Elfriede-Kuhr-Straße 17, 12355 Berlin
030 / 609 71 80
h-a-os997@t-online.de
www.hag-berlin.net

Malka Mai – Ein historischer Roman

John-F.-Kennedy-Schule
Frau Wernstedt
Teltower Damm 87 - 93, 14167 Berlin
030 / 218 18 82
bwernstedt@jfkbsberlin.org
www.jfkbs.de

new-generationX

Jugendmagazin new-generationX
Ralf Kegel, Ilja Gorodezki
„c/o Jugendclub „Allround B16“
Bahnhofstraße 16, 16567 Mühlenbeck
033 05 / 643 59 17
redaktion@new-generationX.de
www.new-generationx.de

**Nicht in die Schultüte gelegt –
Schicksale jüdischer Kinder**

1933 – 1942 in Berlin

Schule am Falkplatz
Tatjana Hofmann
Gleimstraße 49, 10437 Berlin
030 / 443 87 526
lernwerkstatt@schule-am-falkplatz.de
www.schule-am-falkplatz.de

Stolpersteine

Max-Planck-Gymnasium
Christoph Hummel
Singerstraße 8a, 10179 Berlin
030 / 847 118 830
sekretariat@mpg-berlin.de
www.mpg-berlin.de

Kontakt mal!mal

Bewusst durch Berlin

Bewusst durch Berlin
Duygu Yapar
0163 / 442 25 66
bewusst.durch.berlin@gmail.com
www.bewusstdurchberlin.blogspot.de

Granaten und Äpfel

Fichtelgebirge Grundschule
Bojka Bogdanovic
Görlitzer Ufer 2, 10997 Berlin
030 / 225 028 11
sl@fichtelgebirge-gs.schule-berlin-fk.de
www.fichtelgebirge-gs.cidsnet.de

History Bag

Ernst-Litfaß-Schule,
OSZ Druck und Medientechnik
Ingo Grollmus
Cyclopstraße 1-5, 13437 Berlin
0173 / 621 76 87
werkstatt0305@snafu.de
www.ernst-litfass-schule.de

Kontakt sing!mal

Annes Tagebuch

Anne Frank Gymnasium
Annemarie Hoff
Uranusstraße 15 -17, 12524 Berlin
030 / 516 533 60
annemariehoff@aol.com
www.anne-frank-schule-berlin.de

Music United

Roter Baum Berlin
Martin Kleinfelder
Stendaler Straße 43, 12627 Berlin
030 / 992 818 40
info@roter-baum-berlin.de
www.roter-baum-berlin.de

Arbeitsgruppe 27. Januar

Die Aufgabe der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses einberufenen Arbeitsgruppe liegt in der Beratung und Begleitung der Ausgestaltung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. Ihr gehören an:

Ralf Wieland

Präsident des Abgeordnetenhauses

Andreas Gram

Vizepräsident des Abgeordnetenhauses

Anja Schillhaneck

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

Björn Eggert

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der SPD

Oliver Friederici

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion der CDU

Sabine Bangert

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Regina Kittler

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion die Linke



Fabio Reinhardt

Mitglied des Abgeordnetenhauses
Piratenfraktion

Dr. Norbert Kampe

Leiter der Gedenkstätte
„Haus der Wannseekonferenz“

Dr. Nikoline Hansen

Vorsitzende des Bundes der Verfolgten
des Naziregimes (BVN)

Dr. Hans-Rainer Sandvoß

Stellvertretender Leiter der Gedenkstätte
„Deutscher Widerstand“

Prof. Dr. Stefanie Endlich

Kunstpuplizistin

Prof. Dr. Günter Morsch

Direktor der „Stiftung
Brandenburgische Gedenkstätten“

Dr. Siegfried Heimann

Historiker und Politikwissenschaftler

Impressum

Herausgeber

Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Ralf Wieland
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin
Tel.: 030 / 23 25 10 60
Fax: 030 / 23 25 20 68

Projektbüro denk!mal

www.denkmal-berlin.de
denkmal@parlament-berlin.de

Redaktion

Stefan Bernhardt
Fides Marie Brückner
Rasha Khreis
Kerstin Beyermann

Gestaltung

Goscha Nowak

Druck

Laserline

Bildnachweise

Foto von Ralf Wieland: © Studio Line Photography
Fotos der Abschlussveranstaltung und der Ausstellung: © Lette-Verein (Max Kißler, Christophe Gateau, Jan Steinhauer) und © Jonas Peeck; jonas.peeck@gmail.com
Projektfotos „Annes Tagebuch“, „Menschen auf der Flucht“, „Music United“, „Nicht in die Schultüte gelegt“, „Nur weil etwas mit ihrem Chromosomensatz nicht stimmte... Dokumentarische Collage zu den Krankmorden 1940 in Brandenburg / Havel“:
© Lette-Verein

Projektfotos „Auf den Spuren der Geschichte – gemeinsam Verantwortung für die Zukunft übernehmen“, „Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur“, „Gedenkstättenfahrt Oświęcim“, „Jüdische Spurensuche“, „Malka Mai – Ein historischer Roman“, „Nicht in die Schultüte gelegt“, „Woche der Herausforderung“, „Ziegelsteinprojekt ‚Arbeit für den Frieden‘“: © Fides Marie Brückner
Projektfoto „Die Reichspogromnacht – Szenen zum 75. Gedenktag“ © Jonas Peeck; jonas.peeck@gmail.com
Foto Helmuth Caspar von Moltke:
© Marcus Francke
Sonstige Fotos der Projekte: siehe Kontakte
Fotos OSZ KIM: © Jonas Peeck; jonas.peeck@gmail.com und Gunnar Thauer
Titelmotiv: © Mutter mit Kind: Bundesarchiv, Fotograf o. Ang., Bild 183-Bo4491; Hintergrundbild im Titel: Fides Marie Brückner

Motto

Das Motto „Gegen einen Geist der Enge und der Gewalt“ ist dem Abschiedsbrief von Helmuth James von Moltke an seine Söhne vom 11. Oktober 1944 entnommen.
(zit. N. Helmuth Caspar von Moltke und Ulrike von Moltke (Hrsg.): Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel. September 1944 – Januar 1945, Verlag C.H. Beck oHG, München 2011, S. 64.)

Dank

Wir bedanken uns bei dem Moderator der Abschlussveranstaltung, Patrice Bouédibéla. Wir danken dem OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (insbesondere Marcel Meinzer und Kai Rothkegel) für die technische Betreuung der Abschlussveranstaltung, der Konrad-Zuse-Schule für den Service, dem ALEX Offener Kanal Berlin für die filmische Dokumentation und dem Lette-Verein für die fotografische Dokumentation. Zudem danken wir Goscha Nowak und Viktor Nübel für die langjährige Zusammenarbeit im Bereich Gestaltung und Website. Unser besonderer Dank gilt außerdem Helmuth Caspar von Moltke aus Montreal für seine Bereitschaft, uns als Z(w)eitzeuge mit einer Videobotschaft zu unterstützen. Für die Kontaktvermittlung zu Herrn von Moltke danken wir der Freya-von-Moltke-Stiftung und für die Realisierung der Videobotschaft Marcus Francke.



Inhalt der DVD: Filmdokumentation und Interview
mit Helmuth Caspar von Moltke / Spielzeit: 35'



mach!mal **schreib!mal** **mal/mal** **sing!mal**

**Gegen einen Geist
der Enge und der Gewalt**

Jugendforum denk!mal '14

Abgeordnetenhaus **BERLIN**



Eine Produktion von  **ALEX** Leska Ruppert

Ausschnitte aus dem Musiktheaterstück „Annes Tagebuch“
© Hoff/Lindner, Anne Frank Gymnasium

mach**mal**

schreib**mal**

mal/**mal**

sing**mal**

Gegen einen Geist der Enge und der Gewalt



www.denkmal-berlin.de